



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Pinturicchio, um 1484, Santa Maria del Popolo, Rom

Zur Stunde, als ich die Pfarrzeitung schreibe, feiern wir gerade das Hochfest der Geburt des Hl. JOHANNES DES TÄUFERS (24. 6.). Welche armselige Herde wären wir, hätten wir nicht die schönen Lobgebete, die der Evangelist Lukas rund um diese Geburt zusammengestellt hat: „Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen“ – so beginnt das berühmte „Benedictus“. Wir hätten keine Sprache des Lobes und des Dankes, hätten keine positive Erinnerung, hätten keinen Bezugspunkt in unserem flüchtigen Leben.

Denn Geschichte baut sich von einem absoluten Bezugspunkt her auf, ist keine Wiederholung oder Wiederkehr des Gleichen.

Aber ebenso schon wie das „Benedictus“ ist das

Alzheimer Pfarrzeitung

Nummer 2/2021

„Magnificat“, das zum Fest Mariä Heimsuchung (2. Juli) dran ist: „Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter.“ Man muss diese Worte nachsprechen, sie wiederkauen, und mit dem eigenen Leben vergleichen. Wo habe ich ebenfalls diese Rettung, diesen Segen schon gespürt?

Das „Benedictus“ ist zum Morgengebet der Kirche geworden, weil es Kraft schenkt für ein geschichtliches, tatkräftes Wirken; das „Magnificat“ ist das Abendgebet der Kirche, weil es den Tag und das ganze Leben ausklingen lässt.

So vereinen wir zur Sommersonnenwende mittels der beiden Feste und mittels der dortigen Gebete den langen Tag und die kurze Nacht, und gehen ins 2. Halbjahr, um ebenfalls am Tiefpunkt der dunklen Zeit wieder einen neuen Anfang zu finden.

Bei Papst FRANZISKUS fand ich kürzlich eine schöne Predigt zum Hochfest 15. August – das ebenfalls bald kommen wird:

Liebe Brüder und Schwestern

Die Jungfrau Maria betet: »Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter« (Lk 1,46-47). Schauen wir uns die Verben dieses Gebets an: »preist« und »jubelt«. Zwei Verben: »preist« und »jubelt«. Man jubelt, wenn sich etwas so Schönes zuträgt, dass es nicht ausreicht, sich im Innern, im Herzen zu freuen, sondern man das Glück mit dem ganzen Leib zum Ausdruck bringen möchte: Dann jubelt man. Maria jubelt über Gott. Wer weiß, ob es auch uns passiert ist, über den Herrn zu jubeln: Wir jubeln über ein erreichtes Ergebnis, über eine gute Nachricht, aber heute lehrt uns Maria, in Gott zu jubeln. Warum? Weil er – Gott – »Großes« tut (vgl. V. 49)."

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, Stunden der Freude und der Sinnerfüllung. Mit besten Grüßen, Franz Strasser, Pfarrer

Rückblick

Nach einem der kühlestn Frühling seit Jahrzehnten begann der Sommer erst Anfang Juni.

Die Blütezeit im April war zwar noch herrlich, aber dann blieb es ziemlich kalt und regnerisch.

Der erste Termin der Erstkommunion für die 3. Klassen am 13. Mai war sichtlich verregnet.

Drinnen in der Kirche war es stimmig.

Ich danke den Religionslehrerinnen Gabriele und Ingrid, der kleinen Musikgruppe vorne, dem Organisten, den Eltern, die eine gute Sitzordnung in der Kirche schufen, dem Fotografen Kons. Laci Vorich, den Mesnerinnen und Ministranten.

Das Thema „Psalm 1“ habe ich schon in der Osternummer vorgestellt.

Beim 2. Termin nach Pfingsten am 30. Mai 2021 war vom Wetter her mehr outdoor-Bewegung erlaubt. Mögen die Kinder das Thema des Psalms 1 stets spüren dürfen:

„1 (Ach,) Wie glücklich ist ein Mensch, der nicht auf die hört, die weit weg sind von Gott und sich an ihnen kein Beispiel nimmt!

2 Wie glücklich ist der Mensch, der auf Gottes Weg (Gebote) vertraut und sich darüber freuen kann!

3 So ein Mensch ist wie ein Baum, der genug Wasser bekommt, jedes Jahr Früchte trägt

und der immer grüne, frische Blätter hat. Ja, was immer dieser (so ein) Mensch macht, alles gelingt ihm.(...)“

Ich lade die Kinder und Familien natürlich jetzt ständig ein zur Hl. Kommunion, zur Sonntagsmesse, zum Ministrieren, einfach zum Mittag. Den Glauben und das Vertrauen zu lernen ist ein lebenslanger Weg. Wir freuen uns über alle TeilnehmerInnen am Sonntag!

Die Erstkommunion hängt auch zusammen mit dem Fronleichnamfest, das wir am 3. Juni begingen. Danke hier wieder allen Mitwirkenden: Für den Aufbau des Altares beim Römermuseum, für das Himmeltragen, die Musik, das Mitbeten.

Der kurze Weg über die Wachbergerstraße war manchen sogar sehr angenehm, aber, wenn möglich, wollen wir nächstes Jahr doch wieder in die Stadt hineingehen.

Danke auch dem Bauhof für das Reinigen der Straßen und Gehsteige und für die Birken.

Das Thema war angelehnt an die 1. Lesung Ex 24, der Bund Gottes mit den Menschen. „Bund“ im Ersten Testament, „Bund“ im Neuen Testament. Der Inhalt des Bundes wurde durch Jesus Christus erfüllt und zugleich eröffnet zu einer lebendigen Geschichte hin für alle Zeiten und Räume.

Vorher war noch die Wallfahrt nach Maria Schmolln – 16. Mai. Etwa 70 TeilnehmerInnen sind zu Fuß aufgebrochen, um das 15 Km entfernte Ziel zu erreichen.

Es freute mich, dass viele neue Gesichter dabei waren, Firmlinge, Eltern. Natürlich waren die Mühlheimer ebenso wieder eingeladen. Siehe Fotorückblick auf der Homepage.

Man ergeht sich eine Idee, man lässt etwas zurück, man dankt oder bittet um etwas.

Nach der Kirche boten Frauen aus Maria Schmolln gute Mehlspeisen an.

Ein schönes Fest war die Hl. Firmung am Sa. 12. 6. 2021

Es haben sich sichtlich alle gefreut. Noch etwas blaß im Gesicht und auf der Haut - durch das lange Eingesperrtsein und den kalten Frühling – erfreuten sich alle am blau-weißen Himmel, am Duft der Jahreszeit und an den Klängen der Stadtmusikkapelle. Endlich wieder einmal hinaus. Die flatternden Fahnen im Wind mögen ein Zeichen für das Belebende des Geistes sein. Musikalische Gestaltung drinnen in der Kirche mit Solistin Fr. Elisabeth Zeilinger und an der Orgel Prof. Thomas Pumberger.

Ich durfte die Firmlinge und Paten und alle Verwandten herzlich begrüßen, schließlich den Firmspender Pfarrer u. Dechant Mag. Gert Smetanig aus Mauerkirchen und Burgkirchen, der auf Erlaubnis des Hr. Bischofs die Firmung spendete. Die Firmlinge gestalteten mit Texten, Lesungen und Fürbitten. Der Firmspender pflegte zu jedem Firmling einen Zuspruch zu sagen. Er hat sehr deutlich und laut gesprochen – und ist bei allen gut angekommen! Die Firmlinge mögen durch die Kraft des Hl. Geistes ihr Leben sinnvoll gestalten und meistern können.

Fotos siehe auf der Pfarrhomepage unter „Fotogalerien“.



Die Wallfahrt 16. 5. 2021



Die Hl. Firmung, Sa. 12. 6. 2021



Eine kleinere Sache sind immer die drei Bittgänge vor Christi Himmelfahrt. Es war herrlichste Blüte! Ohne schönes Wetter geht bekanntlich gar nichts. Die Bewahrung der Schöpfung und Klimaschutz sind oberste Anliegen.



Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges 1. Mai 2021. Danke der FF Altheim für ihre Einsatzbereitschaft, sei es bei Feuer, Wasser, Sturm, Unfällen.



Auf Initiative wurde von Prof. Lothar Bodingbauer ein neues Marterl am Gehweg nach Lehen errichtet. Danke.



Zum Friedhof darf ich einmal sagen: Im März und April sandten wir ja die Grabgebühren aus. Danke für die Bezahlung, danke für die schöne Pflege. Manche Gräber sind leider verlassen – und wir haben oft keine Adressen mehr. Gewisse Schandflecke wurden jetzt wieder beseitigt. Ich danke hier den Herren Anton Burgstaller, Helmut Baier und Gerhard Reisinger und Fr. Erni Burgstaller.

Es ist ja schon lange die Gestaltung des 4. Friedhofs geplant. Wir kamen von den alten Plänen mit der Trennung Erdgräber und Urnengräber ab, vielmehr soll möglichst nachhaltig, ökologisch, einheitlich der neue Friedhof geplant werden. Dies bedeutet jetzt viel Erziehungsarbeit – dazu vielleicht in einer nächsten Zeitung.

Heute möchten wir generell zur Nutzung der Gräber folgendes verlautbaren – siehe die nächsten zwei Seiten.



Die Osterkerze für heuer 2021 wurde wieder gestaltet von Fr. Hildegard Wöckl und Franziska Walch. Danke.

Sehr geehrte/r Grabnutzungsberechtigte/r!

Durch die Bezahlung der vorgeschriebenen Gebühr haben Sie das Nutzungsrecht an einem Grab bzw. einer Urnenstätte erworben. Im Interesse aller, die Gräber bzw. Urnenstätten auf unserem Friedhof betreuen und besuchen, ist eine verbindliche Regelung der Rechtsverhältnisse notwendig.

In der **diözesanen Friedhofsordnung 2010, der Nutzungsgebührenordnung und den Richtlinien über Natur- und Umweltschutz am Friedhof, über Friedhof- und Grabpflege sowie Grab- und Urnenstättengestaltung** ist dies schriftlich niedergelegt. Diese liegen in der Pfarrkanzlei zur Einsichtnahme auf. Mit diesem Schreiben soll nur auf die wichtigsten Punkte hingewiesen werden, die Sie in Ihrem eigenen Interesse beachten sollten.

Die Einteilung des Gräberfeldes und die Grab- und Urnenstättenvergabe obliegt der Friedhofsverwaltung. Diese hat auch das genaue Ausmaß der Gräber (Urnenstätten), der Grababstände und der Wege festgelegt.

Grabeinfassung: Einzelgrab: 160 cm lang, 80 cm breit und 20 cm hoch

Doppelgrab: 160 cm lang, 140 cm breit und 20 cm hoch

Gesamthöhe des Grabdenkmales: max. 130 cm

Diese Maße sind daher bei der Errichtung von Grabeinfassungen einzuhalten und gegebenenfalls bei Neusetzung der Grabeinfassung nach einer Beisetzung zu korrigieren. Entspricht eine Grabeinfassung oder das Grabdenkmal nicht den Vorschriften, kann die Friedhofsverwaltung die Herstellung des ordnungsgemäßen Zustandes einfordern.

Wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Friedhofsverwaltung.

Die **Weitergabe** des Nutzungsrechtes an einem Grab (Urnenstätte) ist nur mit schriftlicher Bestätigung des alten und neuen Nutzungsberechtigten und deren Unterschriften möglich. Erst nach Vorlage bei der Friedhofsverwaltung und deren Zustimmung ist die Übertragung rechtswirksam.

Die nutzungsberechtigte Person hat das **alleinige Verfügungsrecht** über das Grab bzw. die Urnenstätte, dessen Belegung und Bepflanzung.

Verwenden Sie bei der **Bepflanzung** der Gräber möglichst einheimische und standortgemäße Pflanzen und nur kleine Sträucher. Diese dürfen nur am Grab selbst angesetzt werden und nicht seitlich hinauswachsen.

Eine Abdeckung der Gräber mit Steinplatten, Zierkies, Kunststoff-Folien oder ähnlichem Material ist nach der Diözesanen Friedhofsordnung nur bis zu einem Ausmaß von max. 50% der Fläche zulässig!

Die Kiesfläche um die Grabstätte ist von Unkraut freizuhalten.

Die Verwendung von Unkrautvertilgungsmitteln (Herbiziden), Pestiziden und Streusalz ist aus Gründen des Umweltschutzes im gesamten Friedhofsbereich ausnahmslos untersagt.

Bezüglich der **Abfallentsorgung** beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise bei

den Abfallsammelstellen. Nur ordnungsgemäß getrennter Abfall kann zum Nutzen aller kostengünstig entsorgt werden, wie dies die gesetzlichen Vorschriften verlangen.

Bei der **Gestaltung** des Grabdenkmales (Urnenstätte) sollte die Gesamtanlage des Friedhofes mitberücksichtigt werden. **Bei Neuerrichtung eines Grabdenkmals ist die Zustimmung der Friedhofsverwaltung notwendig;** übermitteln Sie bitte zeitgerecht vorab einen Entwurfsplan.

Bitte beachten Sie, dass Nutzungsrechte an Gräbern und Urnenstätten durch Zeitablauf bzw. Nichtbezahlung der Nachlösegebühr, aber auch aufgrund von Unterlassung der Pflege nach erfolgloser Mahnung erlöschen können.

Verlängern Sie daher rechtzeitig Ihr Nutzungsrecht durch die fristgerechte Bezahlung!
Hinweis: Bei Begleichung durch Familienangehörige oder andere Personen tritt keine Änderung des Nutzungsberechtigten ein.

Diese Zahlungen gelten, unabhängig von der zahlenden Person, als im Namen und für Rechnung der Nutzungsberechtigten Person erfolgt, die in den Aufzeichnungen der Friedhofsverwaltung eingetragen ist.

Die Friedhofsverwaltung ist nicht verpflichtet, fällige Nachlösegebühren einzumahnen.

Der Nutzungsanspruch erlischt durch Nichtbezahlung der Nachlösegebühren.

Im Falle einer Auflösung der Grabstätte ist der Nutzungsberechtigte zur Übernahme aller anfallenden Kosten (z.B. Entsorgung der Grabeinfassung, des Grabdenkmales und die Einebnung) verpflichtet.

Nutzungsberechtigte haften für alle Schäden, die durch offene oder verborgene Mängel des Grabdenkmales und des zur Grabstätte (Urnenstätte) gehörenden Zubehörs entstehen können. Sie haben den Friedhofseigentümer für alle Ersatzansprüche dritter Personen vollkommen schad- und klaglos zu halten. Z.B., wenn es durch einen umfallenden Grabstein zu Verletzungen oder Beschädigungen kommt.

Beachten Sie daher unbedingt die Standsicherheit des Grabdenkmales.

Im gesamten Friedhofsbereich ist der Weihe und Würde des Ortes entsprechend ein pietätvolles Verhalten angebracht.

Deswegen ist auch z.B. **Folgendes untersagt:**

Rauchen, Umherlaufen, Spielen, Lärmen, Mitnehmen von Tieren, Befahren mit Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Autos, ausgenommen Behindertenfahrzeuge und Arbeitsbehelfe.

Dies ist sicherlich im Interesse aller Friedhofsbesucher, die das Andenken an ihre lieben Verstorbenen wahren wollen.

Bitte wenden Sie sich in allen Zweifelsfragen und bei Auftauchen von Problemen umgehend an die Friedhofsverwaltung. Diese wird bemüht sein, Ihnen die notwendigen Erläuterungen zu geben und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Hilfestellung leisten.

Friedhofsverwaltung Pfarre Altheim

Pf. Franz Strasser, PGR-Sitzung, 19. 5. 2021

Vorschau

Die Sonntagsevangelien der kommenden Zeit handeln von

a) Gottes spürbarer Macht (14. So. - Ablehnung Jesu in seiner Heimat; 15. So. - die Aussendung der zwölf Jünger, 16. So. - Rückkehr der Jünger;)

b) und dann von der Menschheit und Gottheit JESU CHRISTI, Gesandter des Vaters zwecks Rettung der Welt.

Wir schwenken vom **Markusevangelium** um auf das **Johannes-Evangelium**. Es kommt die berühmte Brotrede nach Joh 6 (17. So. - 21. So.). Zuerst die „Brotvermehrung“, besser „Brotweitergabe“, dann Beginn dieser Rede in der Synagoge von Kafarnaum, deshalb auch die Spaltung unter den JüngerInnen.

Mit fünf Gerstenbroten und zwei Fischen hat Jesus den Hunger von 5000 Menschen gestillt. (Joh 6, 9) Könnte dieses Wunder nicht zur Regel werden? Wie viel Not würde behoben, wie viel leichter käme der Alltag daher, wenn es keinen Mangel an Brot gäbe! Von diesem Ansinnen zieht sich Jesus zurück. Denn sie haben nur das eine Brot im Sinn, das die Bedürfnisse des Körpers befriedigt. Jesus hat das tägliche Brot und das Brot des Lebens im Blick. »Nur« tägliche Sättigung, damit seid ihr zufrieden? Sucht nach einer Sättigung, die nicht nur für den Moment satt macht, sondern die »nachhaltig« ist, die den Hunger nach sinnvollem Leben stillt!

In der Lebensbrotrede wird das Brot, das vom Himmel kommt, das Manna in der Wüste, das Brot, das Gott schenkt und für das die Menschen dankbar sind, zum Zeichen für Christus, der sich selbst schenkt. In Betlehem wurde er geboren. Betlehem heißt übersetzt Haus des Brotes, Brothausen. In Betlehem hat Gott sich uns zu schmecken und zu sehen gegeben als Brot, das den wahren Hunger stillt. Wer dieses Brot in sich aufnimmt, kann gar nicht anders, als jenen vom Eigenen abzugeben, die in der Gefahr sind zu verhungern. »Wenn mehr Menschen wüssten, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, hätten mehr Menschen Brot zum Leben« (Heinz Zahrnt). Glaube ist die Hand, die Brot empfängt, und die Hand, die Brot weitergibt. (Te Deum)



Codex Echternach, 1030-1050.

GEBET

Gott unserer Sehnsucht, wir leben nicht vom Brot allein, wir verkümmern am Brot allein. Öffne uns für das Brot, das uns von dir geschenkt wird, damit wir den Sinn unseres Daseins erkennen, der nicht in unseren täglichen Pflichten und Geschäften aufgeht. Und lass uns Hand sein, die dein Brot entgegennimmt, und lass uns Hand sein, die den Hungernden dieser Welt Nahrung gibt.

Sonstige Vorschau

In den Monaten Sept./Okt. ist die Orgelsanierung geplant – mit Fa. Alois Lindner, Nussdorf am Inn. Ich danke in diesem Zusammenhang herzlich der Stadtgemeinde Altheim und Hr. Bürgermeister für die Subvention von 5.000.-€

Samstag! 14. August 2021 um 11. 00 Uhr wieder Bergmesse in Rosenau am Hengstpass, gestaltet von den Achtaler Jagdhornbläser.

Es wird herzlich dazu eingeladen. Genauere Beschreibung des Weges auf die Hanslalm kann erfragt werden bei Fr. Hildegard Salhofer oder bei mir.

Sonntag 15. August – Kräutersegnung. Die Bäuerinnen sind wieder gebeten, Kräuterbüschel zu binden.

Samstag 18. September Flohmarkt im Pfarrheim.

Sonntag 26. September 8. 30 Uhr Erntedankfest. (Zugleich Landtagswahl).

Pfarrcaritaskindergarten

Eine große Arbeit ist die inzwischen 2. Erweiterung des neuen Kindergartens in der Bettmesserstraße 6. Es wächst die Gemeinde Altheim, vor allem kommen Familien und Kinder.

Ich staune wirklich, wie schnell hier die Stadtgemeinde reagiert und alles tut, dass unsere Kleinsten eine gute Fortbildung erhalten. Es wird ein 2. „Container“ im Kindergarten Bettmesserstraße errichtet, der mit Anfang Oktober fertig sein soll.

Ich danke der Stadtgemeinde, dem Land OÖ, Hr. Architekt DI Hermann Zeilinger für den schönen Plan, schließlich der Leiterin Fr. Angela Herlbauer und den anderen Kindergärtnerinnen und Helferinnen, die jetzt zusätzlich noch mehr Kinder zu betreuen haben.

"Das Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu, und wir blicken auf ein turbulentes und zugleich spannendes Jahr zurück!

Dieses Jahr waren alle Gruppen besonders tätig im Garten. Gemeinsam mit den Kindern wurden Kräuter und Gemüse angepflanzt, ob in alten Autoreifen, einer Badewanne oder in unseren neuen Kräuterkisten vom Bauhof, es wurde fleißig gegärtnert!

Ein Besuch der Kräuterpädagogin weckte das Interesse noch mehr und neues Wissen rund um unseren Garten wurde gesammelt. Wir haben mit ihr ein Kräuterbuch angelegt und einige Rezepte erprobt – diese finden sie in Kürze auf unserer Homepage." (Angela Herlbauer)



Hoffentlich ist nächstes Jahr die Pandemie gebannt. Osterfeuer 2021.

Wir halten im Sommer immer zwei wichtige Sammlungen für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt: **Sonntag 25. Juli - Christophorussammlung** für Fahrzeuge aller Art; **Sonntag 22. August Caritas Augustsammlung**. Bitte unterstützen Sie diese Sammlungen. Sind wir froh, dass über MIVA oder CARITAS INTERNATIONAL noch wertvolle Hilfe geleistet werden kann. Danke



Standesnachrichten

Verstorben sind:

Theresia Füreder *1926; Maria Anna Bittner *1931; Walter Rieder *1948; Christian Hinterberger *1964; Gottfried Kreuzmayr *1933; Franziska Krösslhuber *1927; Ing. Hermann Back *1969; Otto Hackl *1934; Maria Sluka *1930; Edeltraud Maria Goldhofer *1953; Alfred Klika * 1933;

Getauft wurden:

Dominik Weiß, Muckenau; Noah Alexander Putscher, Waghamerstr., Luca Dominik Gadringer, Seibersdorferstr.; Lukas Sporrer, Niederndorf.

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim, St. Laurenz 26, A-4950 Altheim

Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr. Franz Strasser;

Fotos: Ladislav Vorich u. Franz Strasser

Kontakt: pfarre.altheim@dioezese-linz.at

<http://pfarre-altheim.dioezese-linz.at/>

PGR-Obfrau: Margarete Hagn; PKR-Obmann: Josef Gadringer

Auflage: 1900 Stück Erscheinungsweise: vierteljährlich, Periodika;

Bankverbindung: Pfarramt Altheim

VB OÖ, Filiale Altheim

AT65 4480 0300 8778 0100